Stadt Leipzig
Amt für Wohnungsbau
und Stadterneuerung

NETZWERK
LEIPZIGER
FREIHEIT

FAKTOR WOHNEN

Nachhaltigkeit
Klimaschutz
Gemeinwohl

DOKUMENTATION

der Veranstaltungsreihe FAKTOR WOHNEN
Ökologisch um:bauen mit regenerativen Baustoffen
vom 23. März bis 01. Mai 2022
in der Galerie KUB, LEIPZIG

VORWORT

Der Klimawandel zählt zu den zentralen Herausforderungen unserer Zeit und auch die Stadt Leipzig hat sich dem strategischen Zielbild des nachhaltigen Wachstums verschrieben. Dabei rückt nicht zuletzt der Gebäudesektor und das Handlungsfeld des Wohnens in den Fokus der kommunalen Klimaschutzarbeit. Die aktuelle Art des Bauens und die verwendeten Baustoffe sind für einen signifikanten Anteil der CO_2-Emissionen verantwortlich. Dies beinhaltet neben dem Verbrauch endlicher Rohstoffe auch die energieaufwändige Herstellung sowie den Rückbau und die Entsorgung. In der nachhaltigen Transformation des Bausektors liegen für die Zukunft große Einsparpotenziale; gleichzeitig müssen Miet- und Baukosten auch perspektivisch finanzierbar bleiben, um den weiterhin wachsenden Bedarf an bezahlbarem Wohnraum decken zu können.

In dieses Spannungsfeld ordnet sich die Ausstellung FAKTOR WOHNEN – ökologisch um:bauen mit regenerativen Baustoffen ein, die die Stadt Leipzig, das Netzwerk Leipziger Freiheit und des Haus- und Wagenrat e.V. vom 23. März bis 01. Mai in der Galerie KUB präsentierten. Die Wanderausstellung der Stiftung trias und des Bauraum MV und das vielfältige Veranstaltungsprogramm aus Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Exkursionen vereinen die Handlungsfelder Wohnen und nachhaltiges Bauen synergetisch. Es werden vielfältige gesellschaftliche und bauchtechnische Themenfelder auf allen Maßstabsebenen und mit einer Vielzahl beteiligter Akteure verknüpft. Durch das breite Angebot an Veranstaltungen wurde auf vielfältige Art Wissen zu zukünftigen Wohn- und Baukonzepten ausgetauscht und intensiv mit einem breiten (Fach)publikum diskutiert.

Mit der vorliegenden Dokumentation der Ausstellung FAKTOR WOHNEN und den 13 Veranstaltungen, die in diesem Rahmen in Leipzig und Umgebung stattfanden, werden die zentralen Ergebnisse und Inhalte festgehalten. Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre viel Freude und hoffe, dass die vorgestellten Ansätze und Beispiele als Anregung und Impuls zu einer gemeinwohlorientierten und nachhaltigen Entwicklung unserer Stadt beitragen.

Thomas Dienberg,
Bürgermeister und Beigeordneter
für Stadtentwicklung und Bau

INHALTSVERZEICHNIS

1 Einleitung 7

Programm 8

2 Bauen in Zeiten des Klimawandels

Vernissage und Podiumsdiskussion 11

Vortrag und Diskussion: Leipzig 2030 – Klimagerechtes Bauen und Wohnen 16

Vortrag und Diskussion: Monitoring der Passivhaus-Grundschule in Halle (Saale) 17

Vortrag und Diskussion: Ökologisch bauen – Bauen nach dem Cradle to Cradle Prinzip 17

3 Wohnmodelle der Zukunft

Infoveranstaltung zu den aktuellen Leipziger Konzeptverfahren 19

Ausstellung und Gespräch: Entwerfen und Bauen für die Zukunft – Haus der Statistik und Leipziger Wohnprojekte 20

Offene Wohnprojektberatung 20

4 Zirkuläre und flächeneffiziente Stadt

Vorträge und Diskussion: Wege zur zirkulären Stadt – Das Potenzial urbaner Obsoleszenz und Flächeneffizientes Wohnen – weniger bedeutet mehr 22

5 Ökologisch um:bauen; bauen und bezahlbar wohnen

Workshop: Ökologisch und trotzdem bezahlbar bauen 24

Vortrag: Bauen mit Strohballen 25

Exkursion: Strohballenhaus in Großkorbetha 26

6 Mehr als wohnen – anders wohnen und wirtschaften

Vortrag: Neustart! Mit Nachbarschaften der Klimakrise begegnen 29

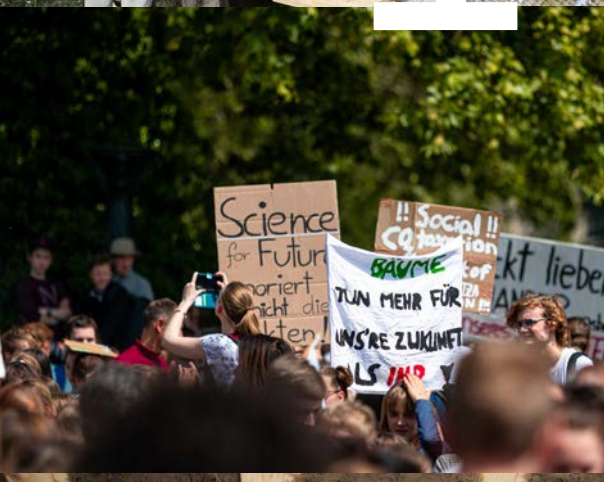
Exkursion: Pödelwitz hat Zukunft! Modelldorf der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit 30

7 Fazit 32

Impressum 34

1 Einleitung

RUND UM DIE AUSSTELLUNG



In den vergangenen Jahren lag der Fokus einer nachhaltigen Bauweise vor allem auf einem geringen Energieverbrauch während der Nutzungsphase. Dabei liegen große Potenziale für den Klimaschutz und die Schonung von Ressourcen in der Betrachtung des gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes. Das betrifft gerade den Bauprozess sowie den Abriss bzw. die Nachnutzung. Diese werden bislang zu wenig genutzt. Regenerative Baustoffe schneiden ökologisch, baubiologisch und physikalisch im Vergleich zu „konventionellen" vielfach besser ab.
Darüber hinaus erfordert der Klimawandel und die damit verbundenen Herausforder-ungen gemeinsames strategisches Handeln auf allen Ebenen – Region, Stadt, Quartier und Gebäude sowie zwischen den unterschiedlichsten Fachdisziplinen.
Die Ausstellung *FAKTOR WOHNEN* und das Rahmenprogramm *Stadt weiterbauen* zeigen die Vorteile von regenerativen Baustoffen auf und verdeutlichen die Dringlichkeit des ökologischen *um:bauens* im Kontext zukunftsweisender Stadtentwicklung im Spannungsfeld zwischen Planen, Bauen und Wohnen.

Die Veranstaltungsreihe fand vom 23.03.2022 bis zum 01.05.2022 in der Galerie KUB in der Kantstraße 18 in Leipzig statt. Die insgesamt 13 Veranstaltungen beinhalteten Ausstellungsführungen, Workshops, Podiumsdiskussionen, Vorträge und Exkursionen.

Trotz der Personenbeschränkung durch die Corona-Pandemie konnten im Rahmen der 13 Veranstaltungen insgesamt 450 Teilnehmer/-innen aus unterschiedlichen Bereichen und Zielgruppen (z.B. Stadtplanung, Architektur, Handwerk, Wissenschaft, Stadtverwaltung und -politik) erreicht werden. Auch jenseits der Veranstaltungen, zu den regulären Öffnungszeiten sowie in den Medien stieß *FAKTOR WOHNEN* auf großes Interesse.
Die Ausstellung und Veranstaltungsreihe fanden Resonanz in der Presse und im Radio, z.B. im Kreuzer 03 und 04/2022 und MDR Sachsen (https://www.mdr.de/sachsenradio/programm/sendungen/dienstags-direkt-wohnen-wohnungsbau-teuer-100.html) bzw. MDR Aktuell.

Den Veranstaltungen wurden inhaltlich fünf übergeordneten Themenschwerpunkten zugeordnet:
1. Bauen in Zeiten des Klimawandels
2. Wohnmodelle der Zukunft
3. Zirkuläre und flächeneffiziente Stadt
4. Ökologisch um:Bauen; bauen und bezahlbar wohnen
5. Mehr als wohnen – anders wohnen und wirtschaften

Die Dokumentation der Veranstaltungsreihe folgt dieser inhaltlichen Gliederung.

Die Ausstellung ist ein gemeinsames Projekt der *Stiftung trias* und *bauraum MV*.

Die erfolgreiche Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Veranstaltung gelang durch die *Stiftung trias*, die *Stadt Leipzig, das Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung*, das *Netzwerk Leipziger Freiheit* und den *Haus und WagenRat e.V.*

Darüber hinaus haben viele weitere Akteure zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen. Allen voran die Galerie KUB als Veranstaltungsort. Darüber hinaus die Architektenkammer Sachsen, der BDA Sachsen, die HTWK Leipzig, der Bauzirkel Leipzig sowie die Hochschulgruppe der HTWK Leipzig und viele weitere.

Allen Beteiligten gilt unser Dank!

Programm

23.03.2022
VERNISSAGE MIT AUSSTELLUNGSFÜHRUNG: 18.30 - 19.30 Uhr

PODIUMSDISKUSSION: 19.45 - 21.00 Uhr
Ökologisch Bauen und Baukultur
Moderation: Jörn Luft, Stiftung trias; Tanja Korzer, NLF
Dr. Brigitta Ziegenbein, Amtsleiterin Stadtplanungsamt, Stadt Leipzig
Adrian Reutler, AK Sachsen; Heiko Kuppardt, BDA Sachsen
Dirk Niehaus, bauraum MV; Tobias Wolfrum, jenawohnen GmbH

30.03.2022
INFOVERANSTALTUNG: 18.00 - 19.30 Uhr
Aktuelle Konzeptverfahren und Baugemeinschaftsprojekte in Leipzig
Gordon Tannhäuser, Dix Tannhäuser GbR
Dirk Stenzel, ASUNA
Tim Augustin, Augustin + Imkamp freie Architekten Anne Femmer, SUMMACUMFEMMER
Philip Stapel, octagon Architekturkollektiv

31.03.2022
AUSSTELLUNGSFÜHRUNG: 17.30 - 18.30 Uhr
IM GESPRÄCH – STUDIERENDE DER HTWK LEIPZIG UND LEIPZIGER BAUGEMEINSCHAFTSPROJEKTE: 19.00 - 20.30 Uhr
Entwerfen und Bauen für die Zukunft – Haus der Statistik und Leipziger Wohnprojekte
Prof. Dorothea Becker/Prof. Frank Schüler und Studierende, HTWK Leipzig;
Vertreter*innen Leipziger Bau- und Wohnprojekte Konrad Braun, ZUsammenKUNFT eG, Berlin – Genossenschaft für Stadtentwicklung

04.04.2022
OFFENE WOHNPROJEKTBERATUNG: 16.00 - 18.00 Uhr
Florian Schartel, Haus- und WagenRat e. V.
Dr. Tanja Korzer, NLF
Fachberatung Recht, Fachberatung für Energieeffizientes Bauen

08.04.2022
AUSSTELLUNGSFÜHRUNG: 17.30 - 18.30 Uhr
VORTRÄGE: 19.00 - 20.30 Uhr
Wege zur zirkulären Stadt – Das Potenzial urbaner Obsoleszenz
Prof. Stefan Rettich, Universität Kassel
Flächeneffizientes Wohnen – weniger bedeutet mehr
Anja Bierwirth, Projekt OptiWohn, Wuppertal Institut

Stadt weiterbauen

Ökologisch um:bauen mit regenerativen Baustoffen

Programm

13.04.2022
AUSSTELLUNGSFÜHRUNG: 18.00 - 19.00 Uhr
VORTRAG: 19.00 - 20.30 Uhr
Leipzig 2030 – Klimagerechtes Bauen und Wohnen
Björn Heiden, Bauzirkel und HTWK Leipzig
Klimainitiativen Leipzig
Christoph Runst, Referat Nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz, Stadt Leipzig

14.04.2022
WORKSHOP: 16.00 - 19.00 Uhr
Ökologische Altbausanierung in der Praxis
Ökologisch und trotzdem bezahlbar bauen – was klappt und woran scheiterts im Hausprojekt-Bau-alltag?
Björn Heiden, Bauzirkel und HTWK Leipzig
Michael Stellmacher, HWR e. V.
Bau- und Wohngemeinschaften

20.04.2022
AUSSTELLUNGSFÜHRUNG: 16.00 - 17.00 Uhr
VORTRAG: 17.00 - 18.00 Uhr
Monitoring der Passivhaus-Grundschule in Halle
M. Eng. Katharina Gebhardt, Hochschule Magdeburg-Stendal

21.04.2022
VORTRAG: 17.30 - 19.00 Uhr
Bauen mit Strohballen
Werner Ehrich, Perspektive – Leben mit gesunder Architektur

23.04.2022
EXKURSION: 12.00 - 17.00 Uhr
Strohballenhaus in Großkorbetha
Beispiel ökologischen Bauens
Werner Ehrich, Perspektive – Leben mit gesunder Architektur

25.04.2022
VORTRAG: 17.30 - 19.00 Uhr
Neustart!
Mit Nachbarschaften der Klimakrise begegnen
Stefania Koller, Forum Neustart Schweiz

27.04.2022
AUSSTELLUNGSFÜHRUNG: 17.00 - 18.00 Uhr
VORTRAG: 18.15 - 19.45 Uhr
Ökologisch bauen nach dem Cradle to Cradle Prinzip
Gerd Priebe, Architekturbüro pgac, Dresden

30.04.2022
EXKURSION: 13.30 - 17.00 Uhr
Pödelwitz „ein Modelldorf der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit"
Energie Bündnis „Pödelwitz hat Zukunft", Haus- und WagenRat e. V.

2

BAUEN IN ZEITEN DES KLIMA-WANDELS

VERNISSAGE UND PODIUMS-DISKUSSION

LEIPZIG 2030 – KLIMAGERECHTES BAUEN UND WOHNEN

MONITORING DER PASSIVHAUS-GRUNDSCHULE IN HALLE

ÖKOLOGISCH BAUEN – BAUEN NACH DEM CRADLE TO CRADLE PRINZIP

VERNISSAGE
23.03.2022

Der Klimawandel ist unumstritten – und menschengemacht. Da bisherige Maßnahmen an ihre Grenzen stoßen, kann es ein „Weiter so" nicht geben.
Was bedeutet unter dieser Maßgabe konsequentes ökologisches und klimagerechtes Bauen? Und welche Rolle muss dabei der baukulturelle Anspruch spielen? Angesprochen waren sowohl Fachpublikum und Stadtpolitik als auch die am Bauen in Zeiten des Klimawandels interessierte Öffentlichkeit.

Eröffnung der Ausstellung am 23.03.2022 um 18.30 Uhr.

durch:
Heike Will, Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung, Stadt Leipzig
Dr. Tanja Korzer, Netzwerk Leipziger Freiheit
Jörn Luft, Stiftung trias
Christian Darr, Stiftung trias

„Unter Berücksichtigung der Bezahlbarkeit zählen die Anpassung an den Klimawandel, die Steigerung der Energieeffizienz, der Umbau der Energieversorgung und die Verwendung nachhaltiger Baumaterialien zu den größten Herausforderungen des Bauens und Wohnens. Im Gebäudesektor sind innovative Antworten auf die Fragen von morgen nötig. Die Ausstellung FAKTOR WOHNEN kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten."
Heike Will

„Die Ausstellung der Stiftung trias war ein guter Anlass für uns, die Zusammenarbeit auf lokaler Ebene in Leipzig zu intensivieren, um das Thema des ökologischen um:bauens stärker in die öffentliche Wahrnehmung zu rücken. Zudem sehen wir, dass kooperative Wohnprojekte wichtige Protagonisten bei der Umsetzung der damit verbundenen Ziele sind."
Dr. Tanja Korzer

"Mehr als die Hälfte des Abfallaufkommens in Deutschland bilden Bau- und Abbruchabfälle. Daher führt kein Weg daran vorbei: Die Bauwirtschaft muss auf Stoffkreisläufe umschwenken und regenerativ werden. Dazu gehören Baustoffe aus nachwachsenden Rohstoffen, die Wiederverwendbarkeit von Bauteilen und hochwertige Recyclingverfahren."
Christian Darr

"Wir werden uns nicht nur mit technischen Maßnahmen, sondern vor allem mit Blick auf unser Verhalten in nahezu allen Lebensbereichen mächtig anstrengen und anpassen müssen, um Schlimmeres abzuwenden. Dabei besitzt das Bauen und Wohnen, das bezogen auf den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes für mindestens 40% der Treibhausgasemissionen verantwortlich ist, eine zentrale Bedeutung, um die Klimaschutzziele auch nur annähernd zu erreichen."
Jörn Luft

PODIUMSDISKUSSION
23.03.2022

Die Podiumsdiskussion zum Thema: **Ökologisch Bauen und Baukultur** mit Vertreter/-innen der Stadt Leipzig, der Architektenkammer Leipzig, des Bund Deutscher Architekten, der Baupraxis und Wohnungswirtschaft setzte sich mit dem Spannungsbogen zwischen Anspruch und Wirklichkeit des ökologischen und nachhaltigen *um:bauens* im Kontext von Klimaschutz, Baukultur und Bezahlbarkeit auseinander.
Die Diskussion bezog sich u.a. auf folgende Fragen auseinander:
Was tut die Stadt Leipzig in Bezug auf das ökologische Bauen?
Setzt die Politik/Förderpolitik den richtigen Hebel an?
Welche Möglichkeiten bietet das ökologische *um:bauen* und welche Beispiele gibt es?
Heißt ökologisch bauen = teuer bauen?

Moderator/-innen:
Jörn Luft, Stiftung trias
Dr. Tanja Korzer, Netzwerk Leipziger Freiheit

Referent/-innen:
Dr. Brigitta Ziegenbein, Amtsleiterin Stadtplanungsamt, Stadt Leipzig
Adrian Reutler, AK Sachsen
Heiko Kuppardt, BDA Sachsen
Ulrich Steinmeyer, ÖkoPlus AG, AllerWohnen eG Verden
Tobias Wolfrum, jenawohnen GmbH

70 Teilnehmer/-innen

„Mit einer kommunalen Energieversorgungsstrategie oder einem kommunalen Wärmeplan werden beispielsweise die planerisch-strategischen Grundlagen geschaffen, um das ökologische Bauen zu unterstützen."
Dr. Brigitta Ziegenbein

Nachfrage:
Leipzig Klimaneutral bis 2035! Schaffen wir das?

Antwort:
„Gut, dass der Druck da ist. Es ist wiederum nicht so einfach, so ein drängendes Querschnittsthema in so einer großen Stadtverwaltung mit den dazugehörigen Töchtern integriert und schlgkräftig zu verankern und die Prozesse gut zu steuern. Leipzig hat sich auf einen guten, herausfordernden und richtigen Weg begeben."

„Durch die bestehenden marktwirtschaftlichen Mechanismen kann man als Architekt nicht immer so ökologisch bauen, wie man möglicherweise möchte. Entsprechend der Vorstellungen der Bauherren muss man auch Dinge tun, die man persönlich lieber anders machen würde. Daher wäre die Unterstützung der Politik dringend notwendig."
Statement Adrian Reutler

„Der Schritt des nachhaltigen Bauens fängt weit vor dem Bau eines Gebäudes an, nämlich in der nachhaltigen Raum- und Stadtplanung. Die Verwendung ökologischer Baustoffe ist dann ein weiterer Baustein zum nachhaltigen Bauen."
Heiko Kuppardt

„In den letzten Jahrzehnten wurden falsche strategische Schwerpunkte und Förderanreize gesetzt. Hier ist ein grundlegendes Umdenken in Bezug auf die zu hohe Flächenversiegelung notwendig."
Heiko Kuppardt

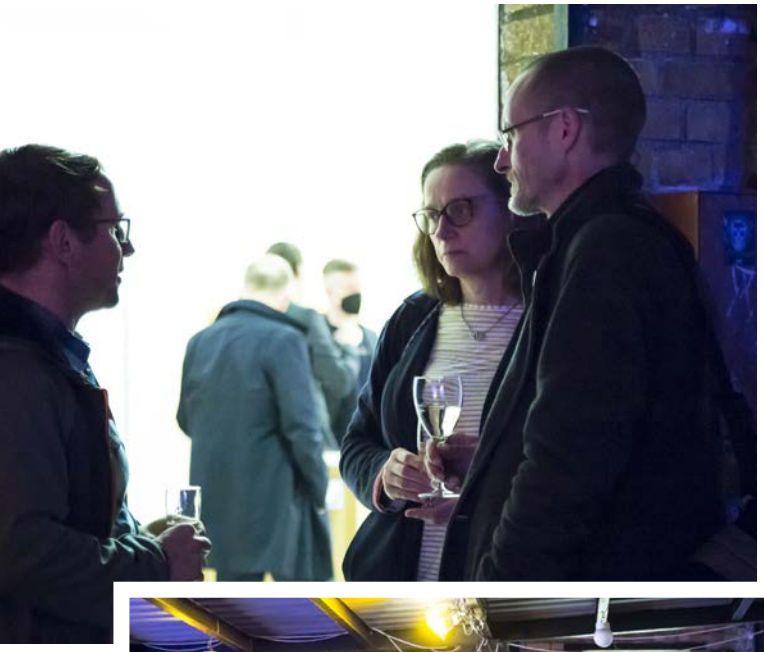
„Ökologisch bauen mit hohem energetischem Standard kostet nicht mehr als bauen mit konventionellen Baustoffen. […] Bei ökologischen Baustoffen wird zudem CO2 eingespeichert und nicht freigesetzt."
Ulrich Steinmeyer

Nachfrage:
Warum wird nicht mehr mit ökologischen Baustoffen gebaut?

Antwort:
„Es scheitert nicht an den Materialien und an dem Wissen, was verfügbar ist; es scheitert an noch fehlenden Geschäftsmodellen, die ökologisches Bauen in die breite Anwendung bringen."

Diskussionsrunde:
„Der Bausektor ist über die Produktion der CO2-Emissionen ein großes Problem. Er kann aber auch die Lösung sein. Es gibt keinen anderen Bereich, wie beim Bauen, wo so viel CO2 eingelagert werden kann. Aber das Problem ist u. a., dass nicht genug Leute/Unternehmen das notwendige Know-how besitzen, ökologisch zu bauen. Hier braucht es eine gezielte Förderung für ökologisches Bauen. Und es braucht massive Bildungsanstrengungen, um Handwerker in allen Regionen entsprechend auszubilden."

„Wohnungswirtschaft ist Brot- und Buttergeschäft. Industrieller Wohnungsbau, mit konventionellen Baustoffen ist zurzeit noch bezahlbarer als ökologisches Bauen. […] Das liegt daran, dass aktuell allein der Marktpreis der Baustoffe eine Rolle spielt.
Für einen Systemwechsel wäre eine Einspeisung CO2 – ähnlich wie bei der Heizenergie – notwendig. Es ist Aufgabe der Regierung, die Rahmenbedingungen zu definieren.
Ich bin davon überzeugt, dass der konventionelle Wohnungsbau durch ein klimaschonendes Bauen abgelöst werden muss."
Tobias Wolfrum



FAKTOR
WOHNEN
Nachhaltigkeit
Klimaschutz
Gemeinwohl
Ökologisch um:bauen - Stadt weiterbauen
In Leipzig vom 23.03.2022 – 01.05.2022
Stadt Leipzig
NETZWERK LEIPZIGER FREIHEIT

VORTRAG UND DISKUSSION

13.04.2022

Ausstellungsführung mit anschließendem Vortrag und Podiumsdiskussion zum Thema: **Leipzig 2030 – Klimagerechtes Bauen und Wohnen.**
Im Rahmen der Veranstaltung wurden Möglichkeiten und Erfordernisse konkreter Maßnahmen des festgestellten Klimanotstandes 2020 der Stadt Leipzig im Gespräch zwischen Leipziger Klimainitiativen und Stadt Leipzig diskutiert. Dabei ist die Baubranche ein großer – bisher zu wenig genutzter – Hebel, um die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens zu erreichen.

Moderator:
Dominic Memmel

Referent/-innen:
Christoph Runst, Referat Nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz, Stadt Leipzig
Kerstin Kranich, www.bcc-energie.eu; 30 Jahre Berufserfahrung im Bereich Erneuerbare Energien
Christoph Gerhard, Passivhaus Planer/ Bauträgerobjekt und Sanierungsobjekt

44 Teilnehmer/-innen

VORTRAG
20.04.2022

Ausstellungsführung mit anschließendem Vortrag zum Thema: **Monitoring der Passivhaus-Grundschule in Halle (Saale).**
Die St. Franziskus-Grundschule in Halle ist die erste Schule in Sachsen-Anhalt, welche den Passivhausstandard erfüllt. Das umfangreiche Monitoring des Schulgebäudes lief über fünf Jahre und wurde von der Hochschule Magdeburg-Stendal, Fachbereich Wasser, Umwelt, Bau und Sicherheit durchgeführt. Ziel dessen war neben Handlungsempfehlungen und Betriebsverbesserungen auch der Erkenntnisgewinn für künftige Schulbauten dieser Art. Das Konzept, die Ergebnisse sowie Verbesserungen wurden von Frau Katharina Gebhardt, Mitarbeiterin der Hochschule, vorgestellt. Dabei wurde grundlegend auf die einzelnen haustechnischen Systeme eingegangen.

Referentin:
M. Eng. Katharina Gebhardt, Hochschule Magdeburg-Stendal, Magdeburg

27 Teilnehmer/-innen

VORTRAG
27.04.2022

Ausstellungsführung mit anschließendem Vortrag zum Thema: **Ökologisch bauen – Bauen nach dem Cradle to Cradle Prinzip.**
„Mehr mit weniger" ist nach Gerd Priebe die Herausforderung für das Bauen für morgen. Vor den Hintergründen einer wachsenden Weltbevölkerung, verfügbaren Ressourcen und des Klimawandels sprach Gerd Priebe über Cradle-to-Cradle Maßnahmen im Bausektor. Das von ihm sanierte Kutscherhaus in Dresden konnte er mit dem Haus-im-Haus Konzept vollständig erhalten. Die Konstruktion des inneren „Hause" aus Holz wurde teilweise mit Hilfe von CNC-Technologie hergestellt. Durch das einsetzen der Konstruktion ist das Kutscherhaus nun wieder bewohnbar.

Referent:
Gerd Priebe, Architekt

59 Teilnehmer/-innen

3

WOHN-MODELLE DER ZUKUNFT

INFOVERANSTALTUNG ZU DEN AKTUELLEN LEIPZIGER KONZEPTVERFAHREN

AUSSTELLUNG UND GESPRÄCH „ENTWERFEN UND BAUEN FÜR DIE ZUKUNFT – HAUS DER STATISTIK UND LEIPZIGER WOHNPROJEKTE“

OFFENE WOHNPROJEKT-BERATUNG

INFOVERANSTALTUNG KONZEPTVERFAHREN

30.03.2022

Informationen zu den **aktuellen Konzeptverfahren der Stadt Leipzig und der Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH.**
Konzeptverfahren für kooperatives und bezahlbares Bauen und Wohnen bieten die Möglichkeit zur Verwirklichung der eigenen Wohnvorstellungen. In einer Informationsveranstaltung und einer Wohnprojektberatung konnten sich Baugemeinschaften und Bauwillige über die bereitgestellten Grundstücke und die Rahmenbedingungen der Leipziger Konzeptverfahren erkundigen.
Leipziger Architekt:innen zeigten an unterschiedlichen Projekten die Vielfalt und Möglichkeiten des Bauens und Wohnens in Gemeinschaft.
Abschließend gab es einen offenen Galerierundgang mit Rückfragen zu den Konzeptverfahren und Grundstücken.

Moderatorin:
Dr. Tanja Korzer, Netzwerk Leipziger Freiheit

Referenten:
Dr. Oliver Koczy, Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung, Stadt Leipzig
Thomas Dohrmann, Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH

Vorstellung gemeinschaftlicher Wohnprojekte durch die Leipziger Architekt/-innen:
Gordon Tannhäuser, Dix Tannhäuser GbR
Dirk Stenzel, ASUNA
Tim Augustin, Augustin + Imkamp freie Architekten
Anne Femmer, SUMMACUMFEMMER
Markus Wiese, octagon Architekturkollektiv

47 Teilnehmer/-innen

AUSSTELLUNG UND GESPRÄCH

31.03.2022

Zum Thema: **Entwerfen und Bauen für die Zukunft – Haus der Statistik und Leipziger Wohnprojekte.** Wie wollen wir wohnen? Welche Wohnmodelle werden sich in Zukunft durchsetzen? Schon seit geraumer Zeit vervielfältigen sich die Lebensmodelle und damit Wohnpraktiken und Raumnutzungen. Auch der Arbeits- und Bildungsalltag befindet sich im Wandel. Am Beispiel des „Haus der Statistik" in Berlin entwickelten Architekturstudierende der HTWK Leipzig zukunftsfähige Wohnformen, die zeigten, wie Nachverdichtung erfolgen und in den Bestand eingebettet werden kann, damit auch das bestehende Umfeld aufgewertet wird. Konrad Braun von der Genossenschaft ZUsammenKUNFT eG gab Auskunft zum aktuellen Entwicklungsstand beim Modellprojekt „Haus der Statistik". Spiegelartig zu den Entwurfsansätzen der Studierenden zeigten konkrete Projekte von Leipziger Baugemeinschaften, wie sie zukunftsfähige, auf die eigenen Bedürfnisse abgestimmte, Gebäude- und Nutzungskonzepte entwickelt haben.

Moderator/-innen:
Prof. Ulrich Vetter, Professur für Entwurfsorientiertes Projektmanagement, HTWK Leipzig
Prof. Frank Schüler, Professur für Baukonstruktion und Entwerfen, HTWK Leipzig
Dr. Tanja Korzer, Netzwerk Leipziger Freiheit

Referent/-innen:
Student/-innen, HTWK Leipzig
Vertreter/-innen Leipziger Bau- und Wohnprojekte
Konrad Braun, ZUsammenKUNFT eG, Berlin

Ausstellungsführung durch:
Nadine Schimmelpfennig

50 Teilnehmer/-innen

OFFENE WOHNPROJEKT-BERATUNG

04.04.2022

Offene Wohnprojektberatung zu aktuellen Konzeptverfahren in Leipzig für kooperatives und bezahlbares Bauen und Wohnen von 16:00 – 18:00 Uhr

Die offene Wohnprojektberatung richtete sich an kooperative Bau- und Wohngemeinschaften und Bauwillige, die Beratungsbedarf zu eigenen kooperativen Bau- und Wohnprojekten und/oder zu den aktuellen Konzeptverfahren in Leipzig hatten. Die allgemeine Beratung beantwortete u. a. Fragen zu Finanzierung, Organisations- und Rechtsformen oder Projektorganisation. Zudem beriet ein Fachberater für Energieeffizientes Bauen zu aktuellen Fördermöglichkeiten.

Moderator:
Prof. Dr. Jan Schaaf, Netzwerk Leipziger Freiheit
Fach- und Konzeptberater/-innen:
Konzeptberatung gemeinschaftliches Eigentum: Florian Schartel, Haus- und WagenRat e. V.
Einzeleigentum: Ute Scheffen-Halbach, selbstnutzer Kompetenzzentrum GmbH
Energieeffizientes Bauen: Thomas Posanski, Fachberatung, RPP Leipzig GmbH

4 ZIRKULÄRE UND FLÄCHEN-EFFIZIENTE STADT

WEGE ZUR ZIRKULÄREN STADT – DAS POTENZIAL URBANER OBSOLESZENZ

FLÄCHENEFFIZIENTES WOHNEN – WENIGER BEDEUTET MEHR

VORTRAG UND DISKUSSION 08.04.2022

Ein entscheidender Hebel für Ressourcenschonung im Bau liegt im Umgang mit dem Bestand bzw. in der Etablierung ressourcensparender Kreisläufe. Die Vorträge mit den Titeln **Wege zur zirkulären Stadt – Das Potenzial urbaner Obsoleszenz** und **OptiWohn, Flächeneffizientes Wohnen – weniger bedeutet mehr** setzten sich mit unterschiedlichen Zugängen mit ressourcenschonenden Stoff- und Flächenkreisläufen im städtischen Maßstab auseinander.

Sie verdeutlichten die Notwendigkeit übergeordneter strategisch-planerischer Ansätze und verstanden sich als Aufruf zum strategischen Handeln:
Transformatorische Brüche führen immer wieder zum Leerfallen spezialisierter Stadtbausteine, z.B. Parkhäuser, Kirchen, Warenhäuser o.ä. Diese obsolet gewordenen Typologien bieten die Chance für neue Nutzungen in den Städten z.B. zentrales Wohnen ohne erneute Flächenversiegelung. Das Forschungsprojekt „Obsolete Stadt" (Robert-Bosch-Stiftung) zeigte mögliche Lösungen auf.
Der seit Jahren steigende Wohnflächenverbrauch relativiert die CO_2-Einsparung effizienterer Heizungen. Das Forschungsprojekt „OptiWohn" (FONA) sondiert und entwickelt Strategien auf kommunaler Ebene, um der zunehmenden Inanspruchnahme von Wohnfläche entgegen zu wirken und so den Bedarf an Neubauwohnungen zu mindern.

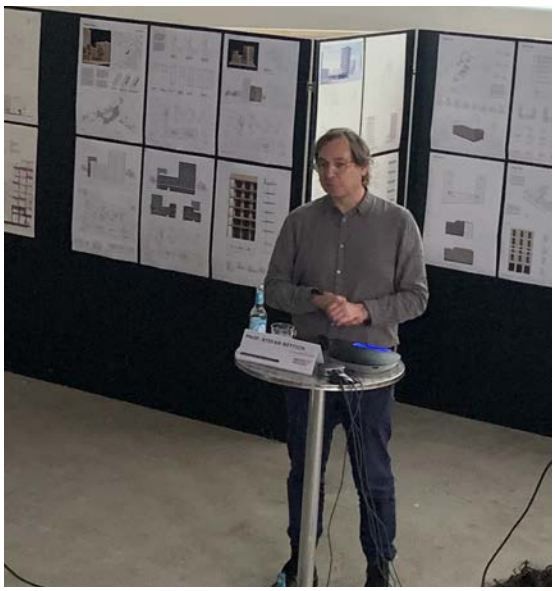
Angesprochen war ein Fachpublikum aus den Bereichen Architektur, Städtebau, Stadtplanung und Wohnungswirtschaft sowie aus der Stadtpolitik, Studierende eingeschlossen.

Moderatorin:
Dr. Tanja Korzer, Netzwerk Leipziger Freiheit

Referent/-innen:
Prof. Stefan Rettich, Universität Kassel, Wege zur zirkulären Stadt – Das Potenzial urbaner Obsoleszenz
Anja Bierwirth, Wuppertal Institut, Projekt OptiWohn, Flächeneffizientes Wohnen – weniger bedeutet mehr

Ausstellungsführung durch: Timon Macht und Niklas Pilz, HTWK Leipzig

43 Teilnehmer/-innen



5

ÖKOLGISCH UM:BAUEN; BAUEN UND BEZAHLBAR WOHNEN

ÖKOLOGISCH UND TROTZDEM BEZAHLBAR BAUEN

BAUEN MIT STROHBALLEN

STROHBALLENHAUS IN GROSSKORBETHA

Drei Veranstaltungen im Begleitprogramm zur Ausstellung konzentrierten sich auf die ganz praktischen Fragen des *um:bauens*:

Ein Vortrag und eine Exkursion widmeten sich dem Thema: Bauen mit Strohballen. Wie funktioniert das Bauen mit Strohballen und was ist dabei in der Praxis zu beachten?

Angesprochen waren Baugemeinschaften, ein Fachpublikum aus den Bereichen Architektur und Handwerk sowie Student/-innen.

WORKSHOP

14.04.2022

Zum Thema: **Ökologisch und trotzdem bezahlbar bauen – was klappt und woran scheitert es im Hausprojekt-Baualltag?**

Ökologisches Bauen ist zwar wichtig, aber gleichzeitig ist Geld und Zeit knapp. Es gibt eine Vielzahl von Informationen, Regeln, Expert/-innen, Ratschlägen, Erfahrungen, die sich teilweise widersprechen. Worauf ist zuachten?

Der Workshop brachte Hausprojekte und Baufachleute (aus Architektur, Planung, Handwerk, Baustoffhandel) zusammen.
Im ersten Teil wurden konkrete Bauvorhaben „aus dem Alltag" vorgestellt, die zwar ökologische Ziele haben, aber auch günstige Mieten erreichen müssen, Eigenleistungen einbringen und anderes.
Auf dieser Basis wurde im zweiten Teil in Kleingruppen untersucht: „Was klappt und woran scheitert es im Baualltag? Was muss sich ändern, damit ökologischeres Bauen Standard wird?"
Die Ergebnisse wurden am Schluss konkretisiert, zusammengetragen und so aufbereitet, dass die Erkenntnisse mit in das nächste Vorhaben genommen werden können.

Moderatoren:
Roman Grabolle, Haus- und WagenRat e. V.
Björn Heiden, Bauzirkel Leipzig

25 Teilnehmer/-innen

VORTRAG

21.04.2022

Zum Thema: **Bauen mit Strohballen.** Werner Ehrich ist Architekt und Zimmermann, sein Architekturbüro gründete er in den 90er Jahren mit einer Spezialisierung auf das Thema „Gesunde Altbausanierung". Er beschäftigt sich seit über 15 Jahren mit Lehmbau, gibt Seminare und führte mehrere Jahre eine Zimmerei, die sich auf Fachwerksanierung spezialisiert hatte. Den Anspruch des gesunden, umweltorientierten und nachhaltigen Bauens konnte er unter anderem in Leipzig Lindenau bei einem Einfamilienhaus umsetzen – mit Strohballenbauweise und dem Verzicht auf Dampfbremsen und Folien fast im gesamten Gebäude. Die diffusionsoffene Außenhaut musste gesund und luftdicht sein.
Zum Planen und Bauen gehören seiner Ansicht nach alle Ebenen. Angefangen von der Philosophie bis zur Handsäge.

Referent:
Werner Ehrich, Perspektive – Büro für gesunde Architektur

30 Teilnehmer/-innen

EXKURSION
23.04.2022

Zum Thema: **Strohballenhaus in Groß-korbetha**. Wie funktioniert das Bauen mit Strohballen und was ist dabei in der Praxis zu beachten? Aufbauend auf dem Vortrag von Werner Ehrich führte eine Exkursion zu einem Strohballenhaus im Bau in Großkorbetha. Die Baustelle gab Einblick in das Bauen mit Stroh. Angesprochen waren Baugemeinschaften sowie ein Fachpublikum aus den Bereichen Architektur und Handwerk sowie Student/-innen.

Referent:
Werner Ehrich, Bauzirkel Leipzig und Perspektive – Leben mit gesunder Architektur

13 Teilnehmer/-innen

6 MEHR ALS WOHNEN – ANDERS WOHNEN UND WIRT-SCHAFTEN

NEUSTART! MIT NACHBAR-SCHAFTEN DER KLIMAKRISE BEGEGNEN

PÖDELWITZ HAT ZUKUNFT! MODELLDORF DER ÖKOLOGISCHEN UND SOZIALEN NACHHALTIGKEIT

VORTRAG
25.04.2022

Moderatorin:
Dr. Tanja Korzer, Netzwerk Leipziger Freiheit

Referentin:
Stefania Koller, Architektin und Vorstandsmitglied des Vereins Neustart Schweiz

32 Teilnehmer/-innen

Zum Thema: **Neustart! Mit Nachbarschaften der Klimakrise begegnen.** Die globalen Krisen, allen voran die Ökologische, lassen sich nicht mit regenerativen Baustoffen und kreislaufgerechtem Konstruieren allein lösen. Sie erfordert konkrete Formen anderen Zusammenlebens, die alle Lebensbereiche, -phasen und -formen mit einbeziehen.

Zwei Veranstaltungen diskutierten mögliche Ansätze.
Der Verein „Neustart Schweiz" bemüht sich darum, in Nachbarschaften von etwa 500 Menschen, Formen anderen Wirtschaftens zu entwickeln – mit gemeinsam organisierter Versorgung und geteilten Ressourcen. Neue Genossenschaften in Zürich, Basel und Bern setzen diese Ideen um.

Dabei sind die neuen Ansätze nicht allein: Bereits 2007 haben sich mehr als 47 junge und alte Wohnbaugenossenschaften zusammengetan, um gemeinsam die Baugenossenschaft „mehr als wohnen" zu gründen und ein neues Viertel in Zürich für mehr als 1.200 Menschen zu bauen: mit Wohn- und Arbeitsräumen – Genossenschaftlich, bezahlbar und ökologisch.

EXKURSION
30.04.2022

Zum Thema: **Pödelwitz hat Zukunft! Modelldorf der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit.** Das Bündnis „Pödelwitz hat Zukunft e.V.", setzt sich für eine selbstbestimmte, sozial- und und klimagerechte Revitalisierung des Dorfes nach dem Ende der Braunkohle ein. Ein wichtiges Ziel ist dabei die 100%ige Versorgung des Dorfes aus erneuerbaren Energien. Die Exkursion bot die Möglichkeit, Pödelwitz kennenzulernen und zum „Tag der erneuerbaren Energien" mit der AG Energie des Bündnisses ins Gespräch kommen. Angesprochen waren alle Interessierten sowie ein Fachpublikum aus den Bereichen Architektur, Stadtplanung sowie aus der Stadtpolitik, Student/-innen eingeschlossen.

Referenten:
Michael Stellmacher, Haus- und WagenRat e. V.
AG Energie Bündnis „Pödelwitz hat Zukunft"

20 Teilnehmer/-innen

7 FAZIT

FAZIT

Die Veranstaltungsreihe und die Ausstellung FAKTOR WOHNEN erzeugten eine sehr hohe Resonanz! So nahmen an den Veranstaltungen in Leipzig rund 450 Personen teil. Das ist erfreulich, aber eine einmalige Initiative reicht nicht aus, um das Thema *ökologisch um:bauen* in den Baualltag und in die breite Anwendung zu bringen.

Dafür braucht es abseits der Fokussierung (vor allem durch die Förderpolitik) allerdings andere Leitbilder und Zielsetzungen für das *ökologische um:bauen* und eine kontinuierliche Unterstützung sowie Kommunikation des Themas. Eine stärkere Vernetzung der lokalen Akteure und Wissensträger/-innen ist notwendig, um das *ökologische um:bauen* zum Alltag und zum Standard werden zu lassen. Dafür ist eine Sensibilisierung und Begleitung von Baugruppen, über den gesamten Bau- und Planungsprozess hinweg und getragen von allen Beteiligten, notwendig.

Als Fazit der Veranstaltung werden folgende Handlungsansätze zur Stärkung des nachhaltigen Bauens in Leipzig empfohlen:

Beratung:
Hilfreich ist die Etablierung einer Fachberatung zum Thema „Ökologisch Bauen", die Bauherren bei der Entwicklung objektbezogener, wirtschaftlicher und genehmigungsfähiger sowie rechtssicherer Lösungen (z.B. für den Einsatz regenerativer Baustoffe, die Wiederverwendung von Bauteilen, Energieeffizienz, Gebäudetechnik etc.) unterstützt und die Projektentwicklung fachlich begleitet. Die Beratung sollte dabei allen Bauherren, die nachhaltig bauen möchten, zur Verfügung stehen. Eine kontinuierlich notwendige Sensibilisierung kann durch regelmäßige Veranstaltungen, die sich an Bauinteressierte, Planer/-innen, Bauunternehmen, Wissenschaftler/-innen etc. richten, erfolgen. Damit wird der langfristige Austausch und Wissenstransfer gefördert.

Modellprojekte:
Um neue Verfahren, Handlungsweisen und Bautechniken in die Praxis einzuführen braucht es konkrete Modellprojekte. Diese können in unterschiedlichen Handlungsfeldern zu neuen Erkenntnissen führen. Dabei müssen den Modellprojekten günstige Bedingungen (z.B. Fördermittel oder die Bereitstellung von Flächen) eröffnet werden, um neue Lösungen exemplarisch zu erproben und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Ohne Unterstützung durch die öffentliche Hand sind nachhaltige Baustoffe und Bauweisen gegenüber dem konventionellen Wohnungsbau anfangs nicht konkurrenzfähig. Baugruppen könnten somit als Vorreiter agieren, indem sie beispielsweise die geforderte Experimentierklausel (BAK, DGNB, GdW), die eine CO_2-Bilanzierung als Basis eines alternativen Effizienznachweises ermöglicht, exemplarisch umsetzen. Auch für diese Ökobilanzierung braucht es Expertise im Netzwerk.

Durch eine umfangreiche Dokumentation und Kommunikation können solche Modelle als Vorbilder für andere Bauherren dienen und zur Verbreitung neuer Ansätze in der Praxis beitragen. Folgende Themenfelder könnten sich für eine modellhafte Anwendung eignen:

- Modellprojekte im Bestand auf Quartiersebene mit alternativen Trägermodelle (z. B. bei Energie- und Wärmeversorgung)
- Modellprojekte im Neubau mit CO_2-Bilanzierung als Basis eines alternativen Effizienznachweises
- Flexibler Umgang bei Bauordnungsrecht sowie der Zulassung neuer Baustoffe

Die Veranstaltungsreihe und der damit verbundene intensive fachliche Austausch machten deutlich, dass es notwendig ist, das *ökologische um:bauen* in breite praktische Anwendung zu bringen. Dazu können kooperative Bau- und Wohnprojekte, angetrieben durch eigenes Interesse, als Pioniere einen wichtigen Beitrag leisten.

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadt Leipzig
Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung (AWS)

Netzwerk Leipziger Freiheit – Initiative für kooperatives und bezahlbares Wohnen der Stadt Leipzig (NLF)

Verantwortlich
Heike Will, amt. Amtsleiterin AWS

Bearbeitung
Dr. Tanja Korzer, NLF
Marius Himmler, NLF
Dr. Oliver Koczy, AWS

Layout
Carl-Jim Bohlen

Abbildungen

Fotos:
Jessica Zaydan: S.11, S.12, S.13, S.14, S.15
Netzwerk Leipziger Freiheit: S.18, S.19, S.20, S.22, S.24, S.25, S.26, S.27, S.29, S. 30
Bauzirkel: S.16, S.17, S.23
Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung: S.21, S.31

Redaktionsschluss:
September 2022